

Zürich, 3. November 1997

KR-Nr. 375/1997

ANFRAGE von Dr. Ueli Mägli (SP, Zürich) und Susanna Rusca Speck (SP, Zürich)

betreffend Scheitern des Projektes "Ausbildungszentrum Zürcher Oberland" (AZO)

In der vergangenen Woche ist einer Meldung in den Medien zu entnehmen, dass das Projekt "Ausbildungszentrum Zürcher Oberland" (AZO) in Rüti gescheitert ist. Das AZO war als gemeinsames Projekt der Gemeinde, der Berufsschule und von Sulzer Rüti geplant. Es hätte Lehrlinge aus der Metall- und Maschinenindustrie in den ersten beiden Lehrjahren ausbilden sollen. Dadurch wären kurzfristig 20, längerfristig 30-40 Ausbildungsplätze pro Jahr angeboten worden. Offenbar kann das Projekt nun nicht realisiert werden, weil die Firma Sulzer Rüti nicht mehr bereit war, einen finanziellen Beitrag in der Höhe von 70% des Gesamtaufwandes zu leisten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Massnahmen hat der Kanton ergriffen, um die Verwirklichung dieses zukunftsweisenden Projektes zu fördern?
2. Wie gedenkt sich der Kanton zu engagieren, damit dieses AZO doch noch realisiert werden kann?
3. Wird sich der Kanton Zürich bei einem allfälligen Nachfolgeprojekt mit namhaften finanziellen Mitteln beteiligen?
4. Wird der Regierungsrat neue Finanzierungsmodelle prüfen, damit für solch wichtige überbetriebliche Ausbildungsinstitutionen die nötigen Finanzen bereitgestellt werden können?
5. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass ein Berufsbildungsfonds wie im Kanton Genf ein geeignetes Instrument wäre, um Ausbildungsinstitutionen, welche die Kapazität eines einzelnen Unternehmens übersteigen, zu finanzieren?
6. Ist der Regierungsrat bereit, ein Konzept für einen solchen Fonds, der aus Beiträgen von Unternehmen und der öffentlichen Hand gespiesen und durch eine tripartite Kommission (Sozialpartner, Amt für Berufsbildung) verwaltet würde, auszuarbeiten?

Dr. Ueli Mägli

Susanna Rusca Speck